



Inhalt

Editorial

- [Editorial](#)

Rückblick

- [Großstädteforum zur Klimaanpassung fand breite Resonanz](#)

Einblick

- [Datenblätter zum Klimawandel aktualisiert](#)

Ausblick

- [Landesweites Gründachkataster für 2020 geplant](#)

Ausblick

- [Beratung und Förderung - Bericht aus dem MULNV](#)
- [Veranstaltungshinweis: Klimawandel in Nordrhein-Westfalen – Strategien und Maßnahmen zur Anpassung](#)

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten die fünfte Ausgabe unseres Newsletters zu den Fachinformationssystemen im Bereich Klima des LANUV. Wir möchten Ihnen mitteilen, dass alle Datenblätter zum Klimawandel in den Großlandschaften und NRW überarbeitet wurden, von der Veranstaltung "Forum zur Klimafolgenanpassung in Großstädten in NRW" berichten, auf die Veranstaltung "Klimawandel in Nordrhein-Westfalen – Strategien und Maßnahmen zur Anpassung" hinweisen und von geplanten Projekten berichten. Außerdem stellt das Umweltministerium Ihnen neue Angebote zu Beratung und Förderung kurz vor.

Lesen Sie zu diesen Themen mehr in den einzelnen Artikeln.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Anregungen und Fragen schicken Sie gerne an fachbereich37@lanuv.nrw.de.



Bildnachweis: panthermedia: AWeber

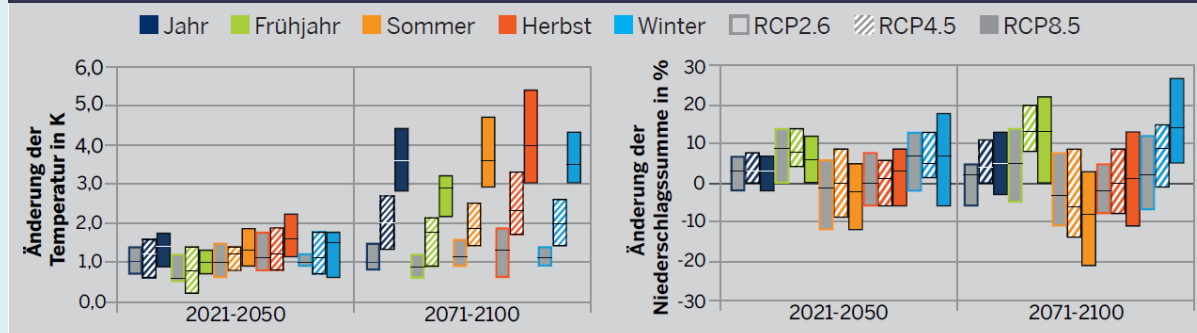
Großstädteforum zur Klimaanpassung fand breite Resonanz

Am 04.09. fand im neuen LANUV-Standort Duisburg das Forum zur Klimafolgenanpassung in Großstädten in NRW statt. Mit dem Fokus auf die zahlreichen Großstädte (über dreißig) zwischen Maas und Weser, ging die erfolgreiche Reihe der Regionalforen zur Klimaanpassung, welche die Energieagentur NRW gemeinsam in Kooperation mit dem MULNV NRW und dem LANUV NRW durchführte, mit einem sehr interessanten Programm zu Ende.

Durch die besonders dichte Bebauung und hohen Versiegelungsgrade stellt der menschengemachte Klimawandel die Großstädte vor besondere Herausforderungen bei der Anpassung an zwangsläufig eintretende negative Folgen. Neben allgemeinen Vorträgen zum Thema Klimafolgenanpassung in NRWs Großstädten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch insgesamt fünf verschiedenen Workshops tiefer in die Themenfelder:

- Dachbegrünung,
- Starkregen,
- Hitze,
- Bürgerbeteiligung sowie
- Organisation von Klimafolgenanpassung in Verwaltungen

eintauchen. In den Workshops wurden neben spannenden Impulsvorträgen auch aktuelle Probleme und mögliche Lösungsansätze zu den jeweiligen Themenfeldern diskutiert.



Datenblätter zum Klimawandel aktualisiert

Die Datenblätter des LANUV NRW zum Klimawandel in den Großlandschaften und NRW wurden überarbeitet und stehen zum Download bereit. Die Überarbeitung beinhaltet die Aktualisierung aller Datenreihen auf das Jahr 2018, sodass dieses außergewöhnliche Jahr, das in allen Großlandschaften für neue Rekordwerte bei den Sommertagen sorgte, bei allen Auswertungen in der Vergangenheit aufgenommen wurde. Bei den Ergebnissen der Klimaprojektionen für die zukünftige Klimaentwicklung wird nun auch das sogenannte RCP2.6 Klimaszenario für Nordrhein-Westfalen und die acht Großlandschaften dargestellt. Das RCP2.6 Klimaszenario repräsentiert ungefähr die zukünftige Klimaentwicklung, die sich an das Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 (Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, am besten 1,5 °C gegenüber vorindustriellem Temperaturniveau (1850-1900)) orientiert. Damit liefern die aktualisierten Datenblätter nun auch einen Vergleich der bisher für NRW veröffentlichten Klimaprojektionen zum RCP4.5 Klimaszenario („moderat“ - Temperaturentwicklung deutlich über 2 °C gegenüber vorindustriellem Niveau) und RCP8.5 Klimaszenario („weiter wie bisher“ - mit drastischen globalen Auswirkungen) mit den Ergebnissen für das Klimaszenario RCP2.6 („Klimaschutz“).

Die Datenblätter stellen dabei mögliche Klimaveränderungen nicht nur für jährliche Mitteltemperaturen und Niederschlagssummen, sondern auch für die unterschiedlichen Jahreszeiten dar. Darüber hinaus werden auch für die zukünftige Klimaentwicklung für alle Klimaszenarien die Projektionen für die Temperaturkenntage „Heiße Tage“ (> 30 °C) und „Eistage“ (< 0°C) vorgestellt. Somit bekommen interessierte Bürgerinnen und Bürger eine gute Vorstellung, wie sich Klimaschutz (RCP2.6) in Zukunft gegenüber unzureichendem (RCP4.5) oder gar nicht durchgeführten Klimaschutz (RCP8.5) auf das Klima in NRW und den acht Großlandschaften auswirken wird bzw. können diese auch mit ihren eigenen Erfahrungen aus den Sommern 2018 und 2019 einordnen.

Die für NRW und die acht unterschiedlichen Großlandschaften aktualisierten Datenblätter finden Sie in unserem [Download - Bereich](#).



Bildnachweis: pixabay: Alexas_Fotos

Landesweites Gründachkataster für 2020 geplant

Für das Jahr 2020 plant das LANUV NRW die Erstellung eines landesweiten Katasters der potenziell begrünbaren Dachflächen. Die Ergebnisse werden im Fachinformationssystem Klimaangepasst veröffentlicht. Das Vorgehen nimmt aufbauend auf den bereits vorhandenen Datensätzen, die zur Erstellung des landesweiten [Solardachkatasters](#) verwendet wurden, für jede Dachfläche im Bestand eine Abschätzung vor, ob sie für eine nachträgliche Dachbegrünung geeignet ist. Zusätzlich soll für jede potenziell geeignete Dachfläche mit Hilfe eines Rechenmoduls den Nutzerinnen und Nutzern wertvolle Zusatzinformationen verfügbar gemacht werden:

- Abschätzung der ungefähren Kosten für die nachträgliche Begrünung,
- Niederschlagswasserrückhalt,
- CO₂ - und Feinstaubbindung,
- ökologische Wertigkeit sowie
- Pflanzlisten in Abhängigkeit von der geplanten Substratdicke und den Standortbedingungen.

Im Gegensatz zu den bereits für kleinere Gebiete existierenden Gründachpotenzialkatastern werden auch existierende Kiesdächer anhand von Luftbildauswertungen mit erfasst und als besonders gut geeignete Dachfläche zur nachträglichen Dachbegrünung ausgewiesen, da hier die statischen Voraussetzungen zumindest für einfachere Dachbegrünungen gegeben sind. Dabei sind heutzutage einfache Dachbegrünungen nicht mehr gleichzusetzen mit sogenannten „Sedum-Wüsten“, wo gebietsfremde Sukkulenten nur begrenzten Nutzen bringen. Auch einfache Gründächer verfügen heutzutage über eine deutlich höhere ökologische Wertigkeit als früher und tragen klar dazu bei, Niederschlagsspitzen zu mildern und ein zu starkes Aufheizen im Innenstadtbereich zu verhindern. Dies gilt natürlich auch insbesondere im Vergleich zu Kiesdächern. Übrigens halten Gründächer wesentlich länger als konventionelle Dächer, weil diese den Untergrund besser vor Verwitterung schützen. Neben der Erfassung von Kiesdächern in ganz NRW sollen auch bereits bestehende Gründächer zu Monitoringzwecken erfasst werden. Die Daten aus dieser Erfassung sollen dann, aus Datenschutzgründen auf kommunaler Basis aggregiert, ebenfalls als Fachinformation online veröffentlicht werden.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Beratung und Förderung - Bericht aus dem MULNV

Mit 2 neuen Angeboten startete das Umweltministerium aus der Sommerpause:

Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW

Neue Anlaufstelle für Fragen zu Fördermitteln, Finanzierung und zur Maßnahmenumsetzung ist das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), das im Auftrag des Ministeriums die Kommunen im Land zu Fragen rund um das Thema Klimafolgenanpassung berät. Die Beraterinnen und Berater stehen telefonisch, per Mail oder auch für den Austausch vor Ort zur Unterstützung bereit, sowohl für Fragen zur Konzeptentwicklung als auch zur Maßnahmenumsetzung. Als zweiten Baustein des Angebotes werden politische Entscheiderinnen und Entscheider für die Themen Klimawandel und Anpassungsmaßnahmen durch Informationsveranstaltungen in den kommunalen Räten sensibilisiert.

Das Angebot richtet sich sowohl an Kommunen, die bereits aktiv sind und ihre Anpassungsaktivitäten weiterentwickeln wollen, als auch an diejenigen, die neu in die Thematik einsteigen und grundsätzliche Fragen oder Beratungsbedarf haben.

Kontaktdaten zur Kommunalberatung:

Tel.: +49 (0)221/34 03 08-312

Mail: klimaanpassung_nrw@difu.de

Förderung von kommunalen Qualitätsmanagementsystemen zur Klimaanpassung

Im Rahmen der Förderung wird die Teilnahme an einem mit externer Unterstützung durchgeführten Qualitätsmanagementprozess zur Klimaanpassung gefördert. Der geförderte, über maximal 4 Jahre laufende Prozess, muss eine Vulnerabilitätsanalyse umfassen und alle kommunalen Handlungsfelder adressieren. Des Weiteren müssen Anpassungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Zum Abschluss muss das Vorhaben durch einen externen Gutachter zertifiziert werden.

Der Klimaatlas NRW des LANUV umfasst viele Daten und Auswertungen, die für die Erstellung der Vulnerabilitätsanalyse erforderlich sind.

Ansprechpartner für die Förderung ist der Projektträger ETN: <https://www.fz-juelich.de/etn>

Veranstungshinweis: Klimawandel in Nordrhein-Westfalen – Strategien und Maßnahmen zur Anpassung

Am 20.11.2019 findet in der Rheinterrasse (Joseph-Beuys-Ufer 33, 40479 Düsseldorf) eine Veranstaltung unter dem Titel "Klimawandel in Nordrhein-Westfalen – Strategien und Maßnahmen zur Anpassung" statt.

Es werden Expertinnen und Experten verschiedener Fachdisziplinen erwartet, die die Folgen des Klimawandels analysieren und mögliche Maßnahmen vorstellen, mit denen wir extremen Wetterereignissen begegnen können. Neben der Eindämmung des Klimawandels durch die Reduktion der Treibhausgasemissionen ist die Anpassung an seine Folgen zentrales Element der Daseinsvorsorge. Die Klimaanpassung muss auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen stattfinden.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist über http://url.nrw/anmeldung_klimafolgenkongress möglich.

Klimaatlas NRW: <https://www.klimaatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de